

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 5-6

**Artikel:** Us em "Nebelspalter" : Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178276>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Us em „Nebelspalter“:

Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Jä soli. Bueb: „Warum si d'Orange i Papier igwicklet?“ Mueter: „Damit me di agfuulere au cha verchaufe!“

Fasnacht. Fründi (am Telefon): „So, so, Du gasch als Drachen a Maskeball! Du chanst Di tröschte! I han au e keis Kostüm!“

Voder glische Fraktion. A: „Du, hesch Du der Fadespieli scho gseh ds Mul uftue im Kantonsrot?“ B: „Jo, grad gester, wo Du gredt hesch!“

Di Gschidsti. Es Meitli wird i der Schuel um ne Klaß zruggversetzt. DMueter (taube): „Das fählti no! Es isch ja ds gschidsten i der ganze Familie!“

Kreislauf. Reisend: „Warum fahre so wenig Lüt mit der Bahn?“ Dienstma: „Will dBillett e so tür sind!“ Reisend: „Warum si dBillett e so tür?“ Dienstma: „Will so wenig Lüt fahred!“

Bim Bartli. Chund: „Wüssed Sie als Fachmann eietlich, wien en Glatze zstandchunt?“ Coiffeur: „O ja, dür Haarusfall!“

Wohrschinli. D Madam (rüeft us em Bett): „Marie, rupfet Sie diä Gans, aber e chli tíf, i will si jetz denn grad broote!“ — Marie: „Nur kei Angst, Madam, diä Gans isch ender us de Fädere wiä Sie!“

Jä so. Vatter: „Hansli, i ha der es Velo versproche, wenn s Zügnis beseri, — jetz isch es aber no schlächter worde . . ., was hesch au wider gmacht?“ Hansli: „Glert Velo fahre!“

Räbbärg und Wii. Städtler: „Das git au no bös Arbet, so nen Räbbärg?“ Puur: „Ja, wenns Schaffe in de Räbe so ring gäng wies Suffe vom Wii, hett jede Löli Räbe!“

Bim Teppich-chlopfe. „Marie, Sie müend de Teppich e chli fester

chlopfe!“ — „Ja, aber dänn stüübter e so stark!“

A de Kiosk. „Warum hänkedi dänn di usländische Zytige e so uffallend use, wänns doch nid meh verlangt werdidi?“ — „Daß s'meh verlangt werdidi!“

Winkelriede 1939. A: „Eusi Landesverteidigung ghört verstärkt!“ B: „Jawoll! Und dWiderholigskurs ghöred verlängeret!“ A: „Jawoll! Und dMaterialreserve ghöred erhöht!“ B: „Jawoll! Und Flugwaffe ghörtusbaut!“ A: „Jawoll! Und — Aber wänns dänn wider mit der Zwängerei afanged, das müeß jetz finanziert wärde, dänn chönnts mer gstohle wärde!“ B: „Jawoll!“

Brille. Mannli: „I möcht gärn e Brille choufe!“ Optiker: „Churzichtig oder witsichtig?“ Mannli: „Nei biwahr, durchsichtig!“

Der größt Huet. Hans: „Du, weischt du au, wer a der Landi der größt Huet treit?“ Heiri??? Hans: „He, dä mit em größte Grind!“

D Helvetia. Lehrer: „Wer isch jitz au dHelvetia?“ Hansli: „Das isch dFrau vo üsem Bundespräsident!“

Verbot. Tokter: „Sie müend alles vermide, was Sie ufregge cha: Alkohol, Tubak, Jasse, . . .!“ Patient: „Aber glaubedi Sie denn, Herr Tokter, daß mich die Verordnig nid tuet ufregge?“

Allzu schweizerisch. (Im Tram) „Grüezi, Herr Müller!“ — „Eh, wie isch jitz scho Euje wärte Name? I vergiß dä Süchaib immer!“

Bruef. Frau Meier: „Ich gsehne Ihre Ma öfters im Hof une Papier verbränne!“ Frau Bünzli: „Ja, er het jitze en Poste als Zirkularverträger!“

Frag. „Warum tüedi d Manne meh lügen als dFraue?“ — „Will dFraue meh frage!“